

Schweizer Familie

www.schweizerfamilie.ch

MONDHOZ
DAS WUNDER
SEINER
QUALITÄT
SEITE 50

92
SEITEN
ganz in
Grün



Nr. 45
5. November 2020
Fr. 5.50

TRÜFFEL- NASEN

RAPHAEL KÜCHLER ZÜCHTET DEN EDLEN PILZ –
HÜNDIN NAJLA FINDET IHN

SEITE 36

WALTER DÄNZER
VOM HIPPIE ZUM
VEGAN-KÖNIG
SEITE 12

PERMAKULTUR
GESUNDE NAHRUNG AUS
WILDEN GÄRTEN
SEITE 18



MARIE-ANNE LERJEN, 50,
ÜBER DAS SPAZIEREN

SO SEHE ICH DAS

— Aufgezeichnet von Daniel Ganzfried Foto Sophie Stieger

Keine Bewegungsart entspricht unseren Sinnen besser als das Zu-Fuss-Gehen. Als Spazierkünstlerin experimentiere ich mit vielen Möglichkeiten des Gehens und lade Menschen dazu ein, mit mir unsere Umgebung immer wieder auf neue Art wahrzunehmen. So setzen wir beispielsweise Fuss direkt an Fuss und bewegen uns gezwungenermassen sehr langsam die steile Strasse den Hang hoch. Jetzt sind in unserer Perspektive die meisten Leute, denen wir begegnen, sehr schnell unterwegs. Beim Überqueren der Strasse hält unsere Gruppe den Verkehr lange auf. Es ist Sonntag. Die Autofahrer üben sich in Geduld. Einige entspannen sich in ihren Sitzen und beobachten uns mit Erstaunen. Kein Zeigefinger geht an eine Schläfe.

Oder eine befreundete Künstlerin und ich gehen mit je einer Gruppe schweigend durch die Altstadt. Einmal jauchzt sie bei ihrer Gruppe, dann wieder ich bei meiner. Die Teilnehmenden lauschen dem Echo, das sie über die Häuserzeile

«Ich höre auf dem Weg zur Busstation auf alle Geräusche der Umgebung. Oder konzentriere mich auf die Gerüche.»

MARIE-ANNE LERJEN
 führt seit neun Jahren die künstlerische «Agentur für Gehkultur» in Zürich.

erreicht, versuchen auszuloten, wo sich die andere Gruppe befindet und wie Dächer, Fassaden und Strassenbeläge den Ton beeinflussen. Ein Juchzen von unbekanntem Stimmen ruft zurück. Bald stellt sich heraus: Mitglieder einer österreichischen Trachtengruppe, die an eine Zusammenkunft wollen.

Spazieren bedeutet für mich, wacher auf die Welt zu blicken. Ich höre auf dem Weg zur Busstation nur schon mal auf alle Geräusche der Umgebung. Oder ich konzentriere mich auf die Gerüche. Lustig ist es auch, langsam zu gehen, aber die Arme schnell zu bewegen. Oder mich dabei um die eigene Achse zu drehen. Wenn mich die Leute sehen, wundern sie sich. Sie bleiben vielleicht sogar stehen: «Was macht die da?» Ich würde antworten: «Einfach spazieren!», und erklären, dass wir beim Gehen unsere Wahrnehmung steuern und die Stadt auf diese Art sinnlich erfassen können – eine gute Voraussetzung zu ihrer Verbesserung an dem einen oder anderen Ort. ■